

12. Sonntag im Jahreskreis

22. Juni 2025



„Daran soll man euch erkennen, dass ihr meine Jünger und Jüngerinnen seid,
weil ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.“

Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Das Auftreten Jesu, seine Worte und Taten, haben die Menschen von Anfang an dazu gebracht, sich Fragen zu stellen: Wer ist denn eigentlich dieser Mensch, der so von Gott redet? Was bedeuten seine Heilungen und Gleichnisse? Wer ist Jesus eigentlich? - Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch das Neue Testament und wohl auch durch das Leben eines jeden Christen. Im heutigen Abschnitt aus dem Lukasevangelium hören wir, wie Jesus seine Jünger fragt: „Für wen haltet ihr mich?“ Petrus weiß darauf mit einem Messias-Bekenntnis zu antworten, doch die Reaktion Jesu ist ein Schweigegebot und dann ein Hinweis auf sein Leiden. Damit gibt er zu denken – nicht nur den Jüngern damals, sondern auch uns heute.

Herr Jesus Christus, du rufst uns zum Glauben.
Du schenkst uns neue Hoffnung.
Du stärkst in uns die Liebe.
Wir rufen zu dir:

Kyrie

Jesus Christus,
du rufst uns dir zu folgen.
Wir rufen zu dir: **Herr, erbarme dich!**

Jesus Christus,
du lädst uns ein zu Leben in Fülle.
Wir rufen zu dir: **Christus, erbarme dich!**

Jesus Christus,
du mahnst uns zu Echtheit und Ehrlichkeit.
Wir rufen zu dir: **Herr, erbarme dich!**

© Martin Stewen, 2025

Tagesgebet

Guter Gott, wir haben uns heute in deinem Namen versammelt.
Wir bitten dich um deinen Geist, damit wir in Glaube, Hoffnung und Liebe deinem Sohn nachfolgen und so zum Leben in Fülle finden. Darum bitten wir durch Jesus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

1. Lesung

Sach 12,10-11;13,1

Lesung aus dem Buch Sachárja.

So spricht der HERR: Über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems werde ich einen Geist des Mitleids und des flehentlichen Bittens ausgießen. Und sie werden auf mich blicken, auf ihn, den sie durchbohrt haben. Sie werden um ihn klagen, wie bei der Klage um den Einzigen; sie werden bitter um ihn weinen, wie man um den Erstgeborenen weint. An jenem Tag wird die Klage in Jerusalem so groß sein wie die Klage um Hádad-Rímmon in der Ebene von Megíddo. [Das Land wird trauern, jede Sippe für sich: die Sippe des Hauses David für sich und ihre Frauen für sich; die Sippe des Hauses Natan für sich und ihre Frauen für sich; die Sippe des Hauses Levi für sich und ihre Frauen für sich; die Sippe des Schimi für sich und ihre Frauen für sich; alle übrig gebliebenen Sippen, jede Sippe für sich und ihre Frauen für sich.] An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner Jerusalems eine Quelle entspringen gegen Sünde und Unreinheit.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

Gal 3,26-29

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinden in Galátien.

Ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben gemäß der Verheißung.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Lk 9,18-24

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit betete Jesus für sich allein und die Jünger waren bei ihm. Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute? Sie antworteten: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija; wieder andere sagen: Einer der alten Propheten ist auferstanden. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für den Christus Gottes. Doch er befahl ihnen und wies sie an, es niemandem zu sagen. Und er sagte: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden. Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Karin Bogner BEd

Die Frage Jesu "Für wen halten mich die Leute?" ist eine sehr besondere Frage und ist beim Evangelisten Lukas bereits vorbereitet: Herodes hat gehört, was die Leute über Jesus sagen und er will ihn sehen. In Lk 9,7-9 heißt es: Der Tetrarch Herodes hörte von allem, was geschah, und wusste nicht, was er davon halten sollte. Denn manche sagten: Johannes ist von den Toten auferstanden. Andere meinten: Elija ist erschienen. Wieder andere: Einer der alten Propheten ist auferstanden. Herodes aber sagte: Johannes habe ich enthaupten lassen. **Wer aber ist dieser, von dem man mir solche Dinge erzählt? Und er hatte den Wunsch, ihn zu sehen.**

Was Herodes gehört hat, wiederholen auch die Jünger auf die Frage Jesu hin. Die Leute ordnen Jesus ein mit dem, was ihnen vertraut ist: Johannes der Täufer, Elija oder ein alter Prophet sei auferstanden.

Jesus nimmt diese Fremdbilder kommentarlos zur Kenntnis.

Entscheidend ist für ihn jedoch, was seine Jünger über ihn denken: „**Ihr aber, für wen haltet ihr mich?**“ Petrus spricht es stellvertretend klar und deutlich aus: für den Gesalbten Gottes (heißt auf hebräisch Messias und auf griechisch Christus). Noch aber ist die Zeit nicht reif, dass dies öffentlich wird – das Schweigegebot soll verhindern, dass sich weitere falsche Vorstellungen über Jesus verbreiten.

Es gab (und gibt) sehr unterschiedliche Messiasvorstellungen. Denn „Messias“ wird im Alten Testament als Ehrentitel für jemanden verwendet, der als König die politische Herrschaft in Israel übernimmt. Doch ein solcher Messias ist Jesus gerade nicht. Er teilt nicht aus, sondern muss einstecken. Er sitzt nicht auf einem Thron in Jerusalem, sondern wird vor den Toren der Stadt gekreuzigt. Für die meisten Zeitgenossen in Israel hatte sich die Frage, ob Jesus ein Messias sein könnte, damit erledigt. Dass seine Anhänger ihn jedoch nach der Kreuzigung wieder als lebendig erfuhren und damit den Messiasstitel und auch das Wirken Jesu im Rückblick noch einmal ganz neu verstanden, war eine unerhörte Wendung. Nun erkannten sie nämlich, dass Gott nicht die Starken stützt und die bei den Menschen Geehrten liebt, sondern dass er sich gerade der Schwachen annimmt und denen nahe ist, die verachtet werden.

Jesus macht deutlich, wie er **sein Messias-Sein** versteht: Der Messias Gottes ist der Menschensohn – sein Weg ist **mit Leiden und Tod verbunden**. Die jüdischen Autoritäten werden diesen Messias nicht anerkennen, sondern töten. Das Ende ist aber nicht der Tod, sondern die Auferstehung. Karfreitag und Ostern kommen erstmals klar in den Blick. Die erste Leidensankündigung im Lukasevangelium bleibt unwidersprochen stehen. Anschließend wendet sich Jesus „allen“ – auch uns zu und spricht über Nachfolge.

Die Frage nach der Identität Jesu ist nicht Selbstzweck. Sie steht in direkter Beziehung zur Jüngerschaft und dazu, was Nachfolge bedeutet. Jesus erläutert den Jüngern, was es heißt, der Messias zu sein: nicht Herrschaft ist angesagt, sondern **Hingabe des Lebens**, und damit aber der **Gewinn des Lebens**! Das Leben um Jesu willen verlieren heißt nichts anderes, als ein Leben der Liebe und Hingabe zu leben!

„Für wen haltet ihr mich?“ Diese Frage richtet sich heute ganz besonders an jeden von uns. Da können wir uns nicht hinter den Antworten eines Petrus oder von Theologen verstecken. Nein, ich persönlich bin gefragt! Wer ist dieser Jesus für mich, in meinem Leben? Es genügt nicht, einfach eine Meinung zu haben, was die Leute so meinen. Wir, ich und du, sollen wissen, wer Jesus ist! Das **Erkennungszeichen** für die Nachfolge Jesu ist die **Liebe**. „Daran soll man euch erkennen, dass ihr meine Jünger und Jüngerinnen seid, weil ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.“

Fürbitten

In unseren Fürbitten wenden wir uns vertrauensvoll an Jesus Christus, den Sohn des lebendigen Gottes:

Für alle, die in der Kirche mit der Verkündigung des Evangeliums beauftragt sind: dass sie die rechten Worte finden, welche die Herzen der Menschen erreichen. Christus, höre uns! **A: Christus, erhöre uns.**

Für alle Getauften: um einen lebendigen Glauben an dich, den Messias, den Sohn des lebendigen Gottes. Christus, höre uns! **A: Christus, erhöre uns.**

Für die Regierenden der Staaten und Völker: um Achtung der Religionsfreiheit und tatkräftiges Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit. Christus, höre uns! **A: Christus, erhöre uns.**

Für alle, die von einem schweren Kreuz niedergedrückt werden: um Rettung aus ihrer Not und den Beistand Gottes. Christus, höre uns! **A: Christus, erhöre uns.**

Für unsere Verstorbenen, um die wir trauern: um das ewige Leben und ein Leben in Fülle. Christus, höre uns! **A: Christus, erhöre uns.**

Herr, unser Gott, wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus. Dich loben, ehren und preisen wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Herr, unser Gott, wir danken dir für dein Wort und das Brot des Lebens. In dieser Feier hast du uns daran erinnert, dass Jesus in uns leben möchte, damit die Menschen durch uns von seiner Liebe erfahren. Gib uns Kraft und Zuversicht, so unser Leben anzunehmen und Tag für Tag deinem Sohn nachzufolgen, der mit dir lebt und wirkt, alle Tage unseres Lebens. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Heil.

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Nachfolge

Jesus nachfolgen
seinen Spuren folgen
weil es gut tut
weil es mich begeistert
weil es mich fasziniert
weil es mich herausfordert

aufstehen
Mut fassen
Hoffnung schöpfen

weitergehen
ihm nachfolgen
seinem Wort trauen

hinter ihm hergehen und
mein Leben erhalten.

hinter Jesus her gehen
auch dann wenn es schwierig ist
wenn der Weg steinig ist
wenn ich stolpere
wenn ich anstehe
wenn ich versage
wenn ich nicht mehr kann